



Gottfried der Turborabe - Ennos gefährliche Reise (Buch)

Gottfried ist ein ziemlich moppeliger Rabe und einzigartig. Er besitzt nämlich einen Turbomotor, weswegen er nicht auf seine Flügel und 1 RS (Rabenstärke) angewiesen ist. Mit 320 PS kann er über 1000 Kilometer in der Stunde fliegen. Behauptet Gottfried, der gerne ein klein wenig übertreibt.



Aber dank seines Motors ist ein Urlaub in Südspanien immer mal drin. Leider hat der Rabe seinen Turbo vor der Reise nicht durchgecheckt. Weshalb er über dem Mittelmeer abstürzt. Und Glück hat, landet er doch unbehelligt auf einem Rettungsring, der dem achtjährigen Enno als Beförderungsmittel dient. Das Boot, auf dem Enno, seine Eltern und seine kleine Schwester aus Afrika geflüchtet sind, ist gekentert, der Schwimmreifen ist alles, was ihm geblieben ist. Da Gottfried eine Luftmatratze in seiner Reisetasche hat, haben die beiden genug Platz, um den Turbomotor zu reparieren. Wobei Enno die Hauptarbeit tätigt.

Mit instand gesetztem Turbo und Enno im Schlepptau, beziehungsweise Schnabel, fliegt Gottfried zur spanischen Küste, wo die beiden am Strand prompt aufgelesen und in eine Flüchtlingsunterkunft gebracht werden. Dort regiert El Cheffe, der Gottfried seinen Motor abnimmt und seinem fiesen Sohn Pedro schenkt.

Da Gottfried und Enno aber findige Kerlchen sind, gelingt es ihnen, Pedro und seinen Vater auszutricksen, um mit dem zurückeroberten Turbo auf die Suche nach Ennos Familie zu gehen. Zu fliegen.

Die düsteren Seiten der massenhaften Flucht aus Afrika als Thema eines Kinderbuchs, gedacht für Erstleser und zum Vorlesen im Grundschulalter? Geht das? Es geht nicht nur, es fliegt wie wir ja bereits wissen. Weil Christoph Fromm

und die Illustratorin Finja Skadi Vollbrecht ihr Sujet und ihre Leser*innen ernst nehmen. Vollbrechts bunte Zeichnungen mit kräftigem Pinselstrich sind witzig und informativ, sie sparen dramatische und beklemmende Momente nicht aus, ohne mit allzu heftigen Schockbildern die junge Leserschaft zu überfordern. Verharmlosende Niedlichkeit sind Text und Zeichnungen fern, doch der erhobene Zeigefinger wohlmeinender Stimmungsmache auch.

Erzählt wird eine spannende Geschichte, die ihre komischen Momente hat, die selbst Erwachsenen gefallen dürften (wie die Vorliebe des knubbeligen Gottfried für langbeinige Flamingos). Der naseweise Rabe Gottfried und der pffiffige Enno (beide durchaus eine kleine Hommage an Astrid Lindgrens "Karlsson vom Dach") sind sympathische und nachvollziehbare Identifikationsfiguren, die gemeinsam ein aufregendes Abenteuer erleben.

Der realistische Hintergrund fließt unübersehbar ein, doch unterlässt Christoph Fromm aufdringliche Schuldzuweisungen. Er schildert eine derzeit leider alltägliche Situation, die kindgerecht dramatisch zugespitzt wird und mit El Cheffe und Pedro zwei angemessene Antagonisten besitzt, die von Gottfried und Enno auf pffiffige Weise ausgetrickst und für ihren boshaften Egoismus auf stimmige Weise bestraft werden.

Das ist fein austariert und ermöglicht, neben dem ersprießlichen Unterhaltungseffekt, viel Raum für weiterführende Diskussionen. Die Spannung bleibt bis zum Schluss erhalten und mit einem kleinen Cliffhanger wird eine Fortsetzung ansprechend vorbereitet.

Cover © Primero Verlag

- **Autor:** *Christoph Fromm, illustriert von Finja Skadi Vollbrecht*
- **Titel:** *Gottfried der Turborabe - Ennos gefährliche Reise*
- **Verlag:** *Primero Verlag*
- **Erschienen:** *23.06.2017*
- **Seiten:** *73*
- **ISBN:** *978-3-9818454-2-6*
- **Preis:** *12,90 €*
- **Sonstige Informationen:**
Infoseite zum Buch und Kaufmöglichkeit
Leseprobe

Wertung: 12/15 Turbomotoren